

# Gemeinde 72

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **29 (1972)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

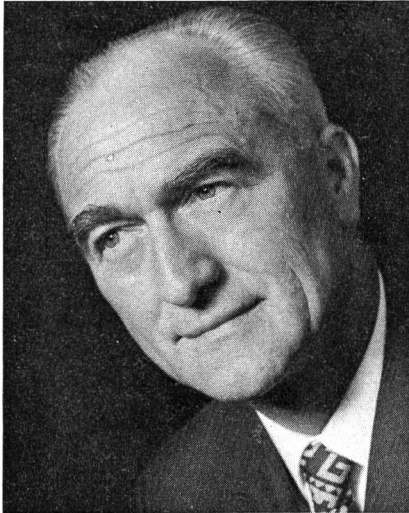
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Gemeinde 72



Nationalrat Erwin Freiburghaus

Vom 10. bis am 18. Juni dieses Jahres findet in Bern die erste schweizerische Messe für Gemeindebedarf «Gemeinde 72» statt. Sie wird patronisiert durch den Schweizerischen Gemeindeverband. Nationalrat Erwin Freiburghaus, Präsident des Schweizerischen Gemeindeverbandes, erklärte sich freundlicherweise bereit, dem «plan» über diese Ausstellung etwas näher Auskunft zu geben:

## Der Schweizerische Gemeindeverband

*plan:* Der Schweizerische Gemeindeverband hat das Patronat über die Ausstellung «Gemeinde 72» übernommen. Seit wann besteht dieser Verband? Was sind seine Aufgaben und Ziele?

*E. F.:* Der Schweizerische Gemeindeverband, gegründet 1953, setzt sich zum Ziel, die Autonomie der schweizerischen Gemeinden zu wahren und zu stärken sowie das Studium gemeinsamer Aufgaben der Gemeinden zu fördern. Er geht dabei von der Erkenntnis aus, dass nur selbständige und lebensfähige Gemeinden die Grundlage des schweizerischen Staatsaufbaues bilden können. Der Verband setzt sich dafür ein, dass die Stellung der Gemeinden, und zwar vor allem auch der kleinen und wirtschaftlich schwachen Gemeinwesen, gestärkt wird und dass ihre Eigenart erhalten bleibt; er strebt eine loyale, dem Ganzen dienende Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Sprachgebieten sowie von Stadt und Land an.

*plan:* Wie kam es zur Gründung des Gemeindeverbandes? Auf wessen Initiative?

*E. F.:* In einzelnen Kantonen bestanden schon seit längerer Zeit Zusammenschlüsse von Gemeinden. Im Jahre 1948 gründete ich den Verband bernischer Gemeinden, der auch massgeblich als Vorbild für einen schweizerischen Verband diente. Mit dem verstorbenen Nationalrat Maurice Kämpfen, Stadtpräsident von Brig, und vielen Freunden aus der ganzen Schweiz wurde im Oktober 1953 in Bern der Schweizerische Gemeindeverband gegründet. Erster Präsident war Maurice Kämpfen, Brig.

*plan:* Seit wann sind Sie Zentralpräsi-

dent des Schweizerischen Gemeindeverbandes?

*E. F.:* Seit 1962. Damals wurde der Verband vollständig reorganisiert. 1. Generalsekretär war Dr. W. Buser, jetziger Vizekanzler des Bundes.

## Ausstellung «Gemeinde 72»

*plan:* Wer ist der Urheber der 1. Schweizerischen Messe für Gemeindebedarf «Gemeinde 1972»?

*E. F.:* Seit Jahren habe ich mich mit der Idee einer Ausstellung für Gemeindebedarf auseinandergesetzt. Der Verband musste vorerst stark genug werden, um an ein solches Vorhaben herantreten zu können. Als ich vor drei Jahren meine Gedanken Ausstellungsfachleuten und hernach der Direktion der BEA-Ausstellergenossenschaft in Bern unterbreitete, stiess ich sogleich auf allgemeines Interesse.

*plan:* Was ist das Ziel dieser Ausstellung?

*E. F.:* Sie soll einerseits sämtlichen Gemeindebehörden und -verwaltungen die Möglichkeit geben, an einer zusammenfassenden Schau zu prüfen, was Forschung und Technik heute für die Oeffentlichkeit bereithalten und andererseits unserer Wirtschaft Gelegenheit bieten, Bewährtes und Neues entsprechend zu präsentieren.

*plan:* Wie viele Aussteller machen mit?

*E. F.:* Es sind über 100 Firmen der verschiedensten Branchen aus der ganzen Schweiz. Die Notwendigkeit einer solchen Ausstellung wird indessen von den Ausstellern durchweg anerkannt.

*plan:* Wo liegen etwa die Schwerpunkte bei dieser Ausstellung?

*E. F.:* Wegen Personalschwierigkeiten sind auch die Gemeinden gezwungen, ihre Betriebe zu rationalisieren. So liegen die Schwerpunkte eindeutig bei den Kommunalfahrzeugen aller Art. Dann nimmt der Strassenbau eine wichtige Stellung ein, und schliesslich werden neue Möglichkeiten von Einrichtungen der Verwaltungsbüros einen breiten Rahmen einnehmen.

## Weiterführung und Ausweitung

*plan:* Soll die Ausstellung auch künftig

durchgeführt werden? Wenn ja, wann das nächstmal?

*E. F.:* Wenn der erwartete Erfolg eintritt, wird die Ausstellung periodisch durchgeführt werden, frühestens aber in 2 bis 3 Jahren.

*plan:* Wird die Ausstellung auf nationaler Ebene bleiben, oder werden später auch ausländische Aussteller angenommen?

*E. F.:* Es ist unser Bestreben, diese Ausstellung auszuweiten, und da scheint es uns selbstverständlich zu sein, dass auch ausländischen Firmen Gelegenheit geboten wird, ihre Produkte anzubieten.

*plan:* Wer organisiert die Ausstellung?

*E. F.:* Die BEA-Ausstellergenossenschaft Bern in Verbindung mit dem Schweizerischen Gemeindeverband. Im Einvernehmen mit diesen beiden Organisationen veranstaltet die Informat AG, Frick, vom Montag bis Freitag Matineen. Zwei von ihnen sind der Zivilschutzkonzeption 71 gewidmet, weitere der Gemeindeverwaltung, den Gemeindebetrieben und schliesslich künftigen wichtigen Gemeindeaufgaben.

*plan:* Was erhoffen Sie persönlich für Auswirkungen von der Ausstellung «Gemeinde 72»?

*E. F.:* a) Den Gemeinden soll die Möglichkeit gegeben werden, rationell einzukaufen. b) Wir erwarten, dass unter den Gemeindedelegierten aus allen Teilen unseres Landes ein wertvoller Erfahrungs- und Gedankenaustausch gepflegt werden kann. c) Der Schweizerische Gemeindeverband ist bestrebt, sich einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen und zu zeigen, welche Dienste er heute schon den Gemeinden zur Verfügung stellen kann:

- Pensionskasse für sämtliches Gemeindepersonal
- Revisions- und Organisationsdienst
- Emissionszentrale der Schweizer Gemeinden
- Die Zeitschrift «Die Schweizer Gemeinde» als offizielles Verbandsorgan
- Versicherungsberatungsdienst
- Finanzplanung usw.

## Stand- besprechungen

# Kleine und grosse Helfer für die Gemeinden

## Reinigung und Unterhalt

Das Lieferprogramm der Turco Produkte AG, Eschenbach, umfasst chemische Produkte für die Reinigung und den Unterhalt von Betriebsanlagen, Tankreinigungsgeschäften sowie die in Kläranlagen, Kommunalbetrieben und Garagen bestens eingeführten Cleanomat- und Wedgo-Reinigungsapparate. Turco liefert die Reinigung nach Mass, von den Reinigungsgeräten, den chemischen Produkten bis zum Top-Service. *Turco Produkte AG, Eschenbach LU*

## Luftkonditionierung und Wasseraufbereitung

Für Hallenbäder bis etwa 60 m<sup>2</sup> Wasserfläche eignet sich die Pretema-Entfeuchterzentrale mit Wärmerückgewinnung zur Aufheizung der Raumluft: Entfeuchten im Umluftbetrieb; Zufuhr einer kleinen Frischluftmenge (Atmungsluft). Für mittlere und grössere Bäder bietet die Pretema-Hacond-Wärmepumpe grosse Vorteile, gegeben durch Wärmerückgewinnung für Fussbodenheizung, Lufterwärmung, Wasseraufheizung. Klimageräte für alle Raumgrössen: Fenster-Klimageräte, 1500—5000 kcal/h, Klein-Splitgeräte, Klimatrühen, Klimaschränke, Monoblockgeräte. Raumluftentfeuchter für alle Raumgrössen und jede Temperatur. Betrieb vollautomatisch und wartungsfrei. Diverse Typen von 300 bis 5000 kcal/h. Grössere Apparate auf Anfrage. Verwendung vorwiegend in Zivilschutzräumen, Pumpstationen, Kraftwerkzentralen, Lagerräumen usw. *Pretema AG, Birmensdorf-Zürich*

## Raumsparr- Registrierautomaten

Wo der Raum in Gemeindebüros zusehends enger, das Personal stets knapper und der Zeitdruck grösser wird — in diesen und ähnlichen Fällen hilft die Firma C. Schönenberger, Automatenbau, Bözingenstrasse 138, Biel. Sie baut die csb-Raumsparr-Registrierautomaten und Karteilifter, die durch ihre Qualität einen erstklassigen Ruf genies-

sen. Sie fassen auf wenig Raum, weil in die Höhe gebaut, das Maximum an Akten, Ordern, Pendel- oder Hängeregistraturen. Auf kürzestem Weg bringt die elektronische Steuerung die Dossiers zum Bearbeiter. csb-Automaten werden nach Mass gebaut, jeder Gemeinde, jeder Verwaltung die passende Registratur- oder Aktenablage. csb-Anlagen sind praktisch wartungsfrei, teure Wartungsverträge erübrigen sich. Das einzige schweizerische Produkt — für schweizerische Bedürfnisse konstruiert. Dasselbe gilt für die csb-Karteilifter, die automatischen Schreibtische. Vorteilhaft für die Ablage von Einwohnerkontrollkarten, Personalkarteien, Buchhaltung und anderen ständig in Bearbeitung stehende Daten. Nicht mehr das Personal geht zur Kartei, die Kartei kommt zum Personal! Kein Bücken, kein Strecken, rasch und zuverlässig sind csb-swiss-Lifter. Ein wichtiges Mittel, um dem Personalmangel vorzubeugen oder ihn zu beheben.

Feuersichere Akten-, Magnetband- und Buchhaltungsschränke, Typ CLF 1030 von Fichet-Bauche, gewährleisten Schutz am Arbeitsplatz. Im Innern bietet der CLF-1030 ein überraschend grosses Fassungsvermögen. Seine «Pilz»-Sicherheitsschlösser sind berühmt, doch wer Zahlenschlösser vorzieht, wählt zwischen 60 000 000 Kombinationen! Günstiger Preis — trotz «inklusive Inneneinrichtung».

C. Schönenberger, Biel

## Rationelle Rasenpflege

Sportplätze, Bäder und Grünanlagen erfordern viel Pflegeaufwand. Weil auch bei den Kommunalbetrieben das Personalproblem akut ist, müssen Mittel und Wege gesucht werden, um diese notwendigen Arbeiten möglichst rationell und wirkungsvoll auszuführen. Ein leistungsfähiger Maschinenpark trägt viel zu einer Lösung bei.

Die Firma Otto Richei AG in Baden hat es sich zur Aufgabe gemacht, für diese Arbeiten die entsprechenden Maschinen zur Verfügung zu stellen. Darum findet man in ihrem Verkaufssortiment ein vollständiges Programm von Rasenpflege- und Schneeräumungsmaschinen.

Auf dem Stand der Otto Richei AG, Baden, sind ausgestellt: Grossflächenmäher: Jacobsen Turf King, Jacobsen Su-

per Turf King und verschiedene Modelle der Locke Spindelmäher. — Rotarymäher: Bunton und Jacobsen, Flymo Luftkissenmäher. — Rasenwischer und Reinigungsmaschinen: Parker-Wischer, Parker-Sauger, Parker-Hurricane. — Regenerationsmaschinen: Ryan-Aerifiziermaschinen, Ryan-Verticutiermaschinen. — Verschiedene Pflegemaschinen: Cyclone-Düngerstreuer, Little-Wonder-Heckenscheren. — Einachs-Kombimaschinen: Drei Modelle der bewährten Gravely-Einachstraktoren. Sie zeichnen sich speziell aus durch ihre Vielseitigkeit. Es stehen die verschiedensten Anbaugeräte zur Verfügung wie Rotarymäher, Strassenbürste, Schneefräse und Schneeräumschild. Sie eignen sich aber auch als Zugfahrzeuge für Laub- und Rasenwischer, Samen- und Düngerstreuer und Transportwagen sowie für den Transport von Abfall-Containern.

Otto Richei AG, Baden

## Spezialfahrzeuge

Die Firma Robert Aebi AG Zürich zeigt auf ihrem über 400 m<sup>2</sup> grossen Stand einen instruktiven Querschnitt durch ihr vielseitiges Angebot von Spezialfahrzeugen und -geräten für die Strassenreinigung, den Winterdienst und die Brandbekämpfung. Schwerpunkt des Ausstellungsprogramms bilden verschiedene Unimog-Fahrzeugtypen, die dank ihrer Kraft, Robustheit und Geländegängigkeit auch im zivilen Bereich, vor allem für die Schneeräumung und den Strassenunterhalt, zu unentbehrlichen Arbeitsmaschinen und Geräteträgern geworden sind. Besondere Beachtung verdient das neue, auf der Unimog-Konzeption basierende Kommunalfahrzeug Trenkle A 52, das erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wird und das für den Einsatz auf Gehsteigen, schmalen Strassen und andern mit herkömmlichen Fahrzeugen nicht mehr befahrbaren Wegen gedacht ist. Der Trenkle A 52 ist nur 138 cm breit und kann als leichter Lastwagen bis 3,5 t Gesamtgewicht (Führerausweis Kat. A) oder als Motorkarren mit einem Gesamtgewicht bis 4,8 t (Führerausweis Kat. A bis O) eingelöst werden. Je nach Art der Einlösung beträgt die Nutzlast etwa 900 bis 2200 kg. Die Pritsche (wahlweise fest oder kippbar) ist 1450 × 1260 × 300 mm gross. Ueber

die Zapfwellen vorn und hinten sowie über eine zusätzliche Wegzapfwelle für Triebanhänger können jede Art von Schneeräumungsmaschinen, Kehrbesen, Schwemmeinrichtungen oder Wegbaugeräten betrieben werden. Zwei be-



Abb. 1. Vollhydraulische Kehrmachine Tecko, Modell SAM 2000. Kehrbreite einstellbar von 1600 bis 2100 mm, Kehrleistung bis 20 000 m<sup>2</sup>/h, Aufnahmevolumen 1500 l, Auskipphöhe des Schmutzbehälters 1320 mm (Generalvertretung für die Schweiz: Robert Aebi AG)

sondere technische Merkmale verdienen noch hervorgehoben zu werden: die hohe Bodenfreiheit von 385 mm und die Allradlenkung, die es ermöglicht, im «Hundegang» zu fahren und in einem Radius von nur 2,5 m zu wenden. Der Trenkle A 52 ist mit seiner Motorleistung von 52 DIN-PS das derzeit stärkste Fahrzeug seiner Klasse auf dem Markt. Der Service ist durch die gesamtschweizerische Unimog-Serviceorganisation gewährleistet.

Für die mechanische Schmutzaufnahme finden sich am Aebi-Stand verschiedene Spezialmaschinen. Bei der selbstfahrenden, vollhydraulischen Strassenkehrmaschine Tecko handelt es sich um ein ausgesprochenes Kommunalfahrzeug, das überaus wendig und leicht zu bedienen ist. Die Tecko ist in zwei Grössen für eine Kehrleistung von 8000 bis 10 000 m<sup>2</sup> (Mod. SAM 1700) oder für 20 000 m<sup>2</sup> pro Stunde (Mod. SAM 2000) lieferbar. Für die Reinigung kleinerer Flächen (Parkplätze, Werkhöfe, Schul- und Sportplätze, Spitäler usw.) ist die handgeführte Kef-Kehrmachine gedacht, die mit Benzin- oder Elektromotor ausgestattet werden kann